...ürg, E. V.

...ds 8 Uhr,
...e
...ersammlung
...adbesitzer-Verein
...mlung restlos zu besuchen.
...erzlich eingeladen.
Der Ausschuß.
...ums Ganze!!

...k
...onen
...sruhe
...glicher
...jeder
...sorten,
...uf das
...heinen.
...Hand.

Turn-Ver...
Neuenbürg
Sonntag, ...
10. April, nachmittags 5 ...
Versammlung
im Lokal (Eintracht).
Der Vorstand

Neuenbürg.
Möbliertes
Zimme...
für 1 Fräulein für sofort ge...
Gefl. Angebote an die ...täler-Geschäftsstelle erbeten.

Feldrennach.
Einen bereits neuen, gut erhaltenen
Divan
hat zu verkaufen.
Zu erfragen in der „...täler"-Geschäftsstelle.

...le weit unter Preis:
...enspweater, von Mk. 14.—
...erstrümpfe, grau, je nach Ge... von 5.90
...erstrümpfe, schwarz, je nach Gr... von 8.—
...en, Paar 5.90 und 6.90
...ble, Herrenal...
...elefon Nr. 80.

...euenbürg.
...uf
Speise-Kartoffel...
...nd Dienstag, den 12. A...
...eißhaupt, Telefon 11...
Vorrat reicht, gebe ab:
...satz mit Süßstoff ...
...50 Liter Mk. 12.—,
...75 Liter Mk. 17.50,
...100 Liter Mk. 22.—,
...150 Liter Mk. 30.—,
...delbeer mit Süßst...
...100 Liter Mk. 22.—.
...tigen Fabrikpreise kommen ...
...k. Steuer, welche Sie bei ein...
...bei mir sparen!!
...oppelstück, . . . Mk. 3...
...r. . . . . Mk. 3.-
...r . . . . . Mk. 20.-
...nstes Tafelöl, Liter Mk. 21.-
...h. Kürble,
: : : Telefon Nr. 8...

Bezugspreis: vierteljährlich in Neuenbürg ℳ 18.75. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 18.60 v. Postbest. Geld. Für Fälle von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.

Postscheckkonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 60 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Geschäftsstelle 45 ₰ extra. Reklame-Zeile ℳ 1.50, bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird.

Schluß der Anzeigen-Annahme täglich vormittags 8 Uhr. Fernsprecher Nr. 4. Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 80 | Neuenbürg, Samstag den 9. April 1921. | 79. Jahrgang.

Rundschau.

Der neue württembergische Staatshaushalt erfordert 577 Millionen und zeigt von vornherein einen Abmangel von 30 Millionen. Das Etatsjahr fängt also gut an, aber Geld spielt keine Rolle mehr und Sparsamkeit ist ein Begriff, von dem man zwar immer redet, aber den Beweis schuldig bleibt. Seit Jahren sagt man uns schon, so könne die Schuldenwirtschaft nicht weiter gehen, aber der Finanzminister mag sich wehren, wie er will, das souveräne Volk, verkörpert durch den Landtag, mutet ihm immer neue Ausgaben zu. Eine Partei schiebt der anderen die Schuld zu, aber sie sind allzumal Sünder. Und die Nutznießer dieser Staatsausgaben sagen wie der Bauer: es ist ganz gleich wie die Kuh heißt, wenn sie nur Milch gibt. Damit wir nebenbei die Mitteilungen verbunden wollen, daß auch die Milchpreisfrage vor ihrer endgültigen Lösung steht und wohl bei einem Grundpreis von 1,50 Mark für das Liter endigen wird. r

In Preußen muß man jetzt wohl oder übel an die Regierungsbildung herantreten, nachdem die Landtagswahlen schon so lange vorüber sind. Neuerdings ist davon die Rede, daß ein Geschäftsministerium mit dem Zentrumsabgeordneten Stegerwald an der Spitze gebildet werden soll, also ein vorläufiges Ministerium und beileibe kein Fachministerium. Letzteres ist nicht mehr modern; zum regieren gehören nur noch allgemeine politische Richtlinien, keine Fachkenntnisse. Aber in Preußen hat man eingesehen, daß man etwas mehr Tatkraft entwickeln muß als bei dem Kommunistenaufruhr in Thüringen und der preußischen Provinz Sachsen. Es ist haarsträubend, wie die ordnungsliebende Bevölkerung aller Stände, besonders auch die Arbeitswilligen bei dieser neuen Revolution durchzumachen hatten, bis sie endlich einigen polizeilichen Schutz fanden, da ihnen jede Selbstschutzorganisation in schöner Uebereinstimmung mit der Entente genommen wurde. 3000 bis 4000 Verhaftungen wurden vorgenommen, nachdem 80 Betriebe stillgelegt und 20 000 Arbeiter beschäftigungslos geworden waren. Die Herren Severing und Hörsing, ihres Zeichens zur Zeit preußischer Minister des Innern und Oberpräsident der Provinz Sachsen, sprechen davon, die Bewegung sei beigelegt. Von Niederschlagen ist natürlich keine Rede. Die Verhafteten kommen vor Sondergerichte, und schon erheben sich in einem Teil der Presse Klagerufe wegen mangelnder Rechtsgarantien für die Angeschuldigten. Von Rechtsgarantien für die Geschädigten wird nichts gesagt. Als neulich in Berlin ein Haupträdelsführer bei wilden Streiks, der Kommunist Holt, verhaftet und auf einem Fluchtversuch erschossen wurde, gab es eine furchtbare Aufregung, als ob ein Mord geschehen wäre. Es handelt sich um den Mann, der wiederholt prahlte, er brauche nur auf einen Knopf zu drücken, damit die Reichshauptstadt ohne Licht und Wasser sei.

Gleichwohl führt die Reichsregierung ihren Kampf gegen die Einwohnerwehren weiter. Die bayerische Regierung wehrt sich um ihre Organisationen. Der Vizekanzler Dr. Heinze wurde nach München geschickt, um dem dortigen Ministerrat den Standpunkt klar zu machen. Die Bayern haben ihn aber mit verfassungsrechtlichen Bedenken abgespeist und unverrichteter Sache nach Berlin zurückkehren lassen. In Berlin beruft man sich gegenüber Bayern auf die Reichsverfassung und auf den Satz, daß Reichsrecht vor Landrecht geht.

Mit den Vereinigten Staaten haben wir in letzter Zeit einen Schriftwechsel geführt, worin auch von der Schuld am Kriege die Rede war. Seitdem der neue Präsident in Washington eingezogen ist, machte man in Amerika Miene, die Sanktionen der Entente zu kritisieren und Deutschland wenigstens einen Funken von Recht zukommen zu lassen. Aber auch unser auswärtiges Amt jetzt die Schuldfrage auf das Tapet brachte, war nicht klug, denn die Amerikaner können ja in diesem Punkte unser Recht nicht einsehen, ohne ihr eigenes Unrecht bezüglich den Eintritt in den Weltkrieg zuzugestehen. Weltfremd ist die Kunst des Erreichbaren, daran hätte man in Berlin denken sollen. Gescheiter wäre es gewesen, wenn wir von Anfang an, d. h. schon beim Friedensvertrag von Versailles uns geweigert hätten, das Schuldbekenntnis zu unterschreiben.

England hat einen gefährlichen Grubenarbeiterstreik, der schon lange drohte, jetzt aber doch ausbrach und auch die Transportarbeiter zu umfassen droht. Wir zweifeln nicht daran, daß Lloyd George damit fertig wird. Immerhin ist es eine Kraftprobe von äußerster Schwere. König Konstantin von Griechenland hat ebenfalls eine solche zu bestehen, weniger deshalb, weil er von Italien jetzt nicht anerkannt wurde, als wegen des militärischen Rückschlags, den seine Truppen in dem Kriege gegen die Türken mitten auf einem bisher so gut verlaufenen Vormarsch erlitten haben. Ganz verloren hat seine Kraftprobe Karl, der Irrführer von Habsburg, der jetzt in die Schweiz zurückgekehrt und wohl für alle Zeiten erledigt ist.

Deutschland.

Stuttgart, 8. April. Der Landtag wird voraussichtlich am nächsten Donnerstag wieder zu einer Vollsitzung zusammentreten. Neben Anfragen sollen das Etatsgesetz, das Körperschaftspensionsgesetz und das Gebäudebrandversicherungsgesetz erledigt werden.

Stuttgart, 7. April. In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Innere Verwaltung stellte zunächst der Abg. Reber (SPD.) die Anfrage an den Minister des Innern, ob er bereit sei, über die Verhaftung der 11 Kommunistenführer Aufschluß zu geben. Außer dem Anfragenden war jedoch der ganze Ausschuß der Auffassung, daß die Anfrage auf Grund der Geschäftsordnung im Ausschuß nicht behandelt werden könne, weshalb von der Beratung der Sache Abstand genommen wurde. Von Seiten des Ministeriums des Innern wurde um die Ermächtigung ersucht, im Interesse einer beschleunigten Durchführung des Jugendamtsgesetzes die Jugendämter in einzelnen Fällen vorläufig statt mit Beamten im Hauptamt nur nebenamtlich zu besetzen. Der Ausschuß will hierüber erst endgültigen Beschluß fassen, wenn die Fraktionen zu dieser Frage Stellung genommen haben. Hierauf wurde das Körperschaftspensionsgesetz im allgemeinen nach der Regierungsvorlage angenommen, außerdem eine Entschließung Scheef (DDP.), das Staatsministerium zu ersuchen, auf die Gemeinden und Körperschaften einzuwirken, daß sie früheren Beamten, Unterbeamten und deren Hinterbliebenen, auf die die Bestimmungen dieses Gesetzes keine Anwendung finden, angemessene Beihilfen gewähren. In Betracht kommen nur solche Personen, auf die damals das Pensionsgesetz für Körperschaftsbeamte keine Anwendung fand, weil es noch nicht in Wirkung war. — Das Gebäudebrandversicherungsgesetz wurde in zweiter Lesung mit einer unwesentlichen Aenderung angenommen, ferner ein Antrag Winker (Soz.), dem Artikel 20 des Gesetzes als Absatz 4 beizufügen, dem Ministerium des Innern sei vorbehalten, große und mittlere Städte von den Vorschriften über die Beteiligung des Ortsvorstehers oder eines Gemeinderats bei Einschätzungen zu befreien. Ein entsprechender Antrag Winker (Soz.) zu Artikel 29 über die Beteiligung des Ortsvorstehers oder eines Gemeinderats an der Brandschadenschätzung wurde mit 9 gegen 5 Stimmen abgelehnt. — Nächste Woche wird der Ausschuß zur Jugendamtsfrage Stellung nehmen.

Stuttgart, 7. April. Das Pensionsergänzungsgesetz für Körperschaftsbeamte regelt entsprechend dem kürzlich verabschiedeten Pensionsergänzungsgesetz für die Beamten die Ruhestandsbezüge für die Körperschaftsbeamten. Das Gesetz wird dieser Tage im Ausschuß und voraussichtlich nächste Woche im Landtag erledigt. Der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte wird nach dem Gesetz ein Mehraufwand von ungefähr 4 Millionen Mark erwachsen. Die Körperschaften werden auch verpflichtet, je auf 1. Oktober einen Vorschuß in Höhe von 10 Prozent des pensionsberechtigten Einkommens der Kassenmitglieder an die Pensionskasse für Körperschaftsbeamte abzuführen. Das Gesetz erhält rückwirkende Kraft vom 1. April 1920 ab.

Stuttgart, 8. April. Nachdem die neue Fassung der Entwürfe für den Abschluß von Lieferungsverträgen für Genußmilch die ungeteilte Zustimmung der landwirtschaftl. Organisationen gefunden hatte, berief die württ. Landesversorgungsstelle die Vertreter der landwirtschaftlichen Organisationen und des Milchverarbeitungsgewerbes auf letzten Mittwoch zu einer Besprechung über die Fassung des Liefervertrags für Verarbeitungsmilch nach Stuttgart. Vertreten waren: die württ. Landwirtschaftskammer, der Landw. Hauptverband, der Verband landw. Genossenschaften, der Schwäb. Bauernverein, die Milchproduzentenvereinigung für Stuttgart und Umgebung, der Milchwirtschaftliche Verein, der Käsereizeuger-Verband, die Freien Käser-Innungen Leutkirch und Biberach und als Vertreter des hohenlohischen Gebiets Gutsbesitzer Herrmann-Blaufelden. Die gemeinsame Beratung wurde für die Milchkaufverträge, die gleichmäßig auf das Molkerei- und Käsereigebiet Anwendung finden sollen, eine Fassung gefunden, für die sich alle vertretenen Organisationen aussprachen. Der Entwurf lehnt sich aufs engste an den bayrischen Entwurf und insbesondere auch an die seit Jahren im Allgäu üblichen Milchkaufverträge an. Diese sehen vor, daß nach Abzug des Bedarfs für die eigene Wirtschaft alle Milch an die Verarbeitungsbetriebe zu liefern ist. Die Lieferpflicht beruht nur noch auf den vertraglichen Abmachungen, die behördliche Zwangsaufsicht kommt für die dem Vertrag angeschlossenen Kuhhalter in Wegfall. Außerdem fallen für sie die Vorschriften über die Rationierung der Selbstversorgung weg. Zum Erzeugergrundpreis wird ein Vertragszuschlag bis zur Höhe von 10 Pfg. gewährt. — Diese Neuregelung bedeutet für die dem Vertrag angeschlossenen Landwirte wesentliche Vergünstigungen gegenüber der bisherigen Zwangswirtschaft. Der Abschluß der Milchlieferungsverträge wird deshalb von den landwirtschaftl. Organisationen als wesentliche Erleichterung gegenüber dem bisherigen System der Zwangswirtschaft, als ein Schritt vorwärts auf dem Wege zur freien Wirtschaft empfohlen.

Berlin, 8. April. Die deutsche Regierung hat in einer Note an die Ententestaaten auf das Abstimmungsgebiet in Oberschlesien Bezug genommen und mit statistischem Material die deutsche Mehrheit eingehend begründet und ein ungeteiltes Oberschlesien für Deutschland verlangt. — Im sächsischen Landtag fordert ein vom beschlußfähigen Haus angenommener Antrag, daß die Regierung mit allen gesetzlichen Mitteln die zu Gewalttaten auffordernde Presse unterdrückt.

Ausland.

Neue Zwangsmaßnahmen geplant.

Ueber die Anwendung neuer Strafmaßnahmen gegenüber Deutschland nach dem 1. Mai schreibt der „Intransigeant": Entweder bezahlt Deutschland bis zum 1. Mai, oder die Alliierten werden sich neue Pfänder sichern, die ihnen gestatten werden, sich ohne weiteres an Deutschland bezahlt zu machen. Allem Anschein nach haben die Verhandlungen der Alliierten über diese Frage auch schon begonnen. So hatte Briand heute eine sehr lange Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Paris, und Marschall Foch weilte ungefähr 2 Stunden bei Millerand. Ferner sprachen hervorragende Mitglieder des Industrieausschusses für auswärtige Angelegenheiten mit Pariser Vertretern darüber, daß vor dem 1. Mai eine Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten nicht mehr stattfindet. Die alliierten Regierungen sind darin grundsätzlich einig, daß die in London beschlossenen Maßnahmen auch energisch durchgeführt werden müssen. Ueber die Notwendigkeit neuer Maßnahmen gegen Deutschland kann durch Verhandlungen von Hauptstadt zu Hauptstadt und von Kanzlei zu Kanzlei eine Verständigung erzielt werden. Mit Befriedigung kann Frankreich heute feststellen, daß alle alliierten Mächte im Prinzip mit dem Standpunkt der französischen Regierung einig sind. Einer der Alliierten hat den Standpunkt der französischen Regierung bereits in aller Form angenommen, und ein zweiter Alliierter wird in allerkürzester Zeit sein formelles Einverständnis geben.

Frankreichs Rüstungsausgaben.

Aus dem französischen Staatshaushaltsplan für 1921 ergibt sich, daß nicht weniger als 7,8 Milliarden Frcs., diese rund acht Milliarden Frcs. gleichen 33 540 Milliarden Papiermark, für Heer und Marine ausgegeben werden. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die Ausgaben Deutschlands im laufenden Rechnungsjahr für Heer- und Marineaufwendungen etwa 3,414 Milliarden Papiermark oder 340 Millionen Goldmark betragen. Dazu kommen noch 35,7 Mill. Frcs. für die Vorbereitung der französischen Jugend von 16 bis 19 Jahren auf den Heeresdienst.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

— Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Stationsverwalter Ohno in Höfen zum Eisenbahnsekretär und den Stationsverwalter Haasis in Liebenzell zum Bahnhofvorsteher daselbst befördert.

— Durch Entschließung des Herrn Staatspräsidenten wurde Bezirksnotar Pieper von Neuenbürg (Sitz in Schömberg) seinem Ansuchen gemäß an das Bezirksnotariat Miedlingen versetzt.

Schömberg, 5. April. Schon längere Zeit schwebt hier die Platzfrage zur Aufstellung eines Kriegergedenksteins. Es sind nun verschiedene Plätze in Vorschlag gebracht worden, wozu wohl noch ein weiterer treten darf. Wie wäre es, wenn hierfür der an der Hauptstraße, neben dem Schulhaus gelegene kleine Pfarrgarten, gegenüber dem Pfarrhaus, vom Staat hiefür abgetreten würde und die ältere kleine Scheuer von der Straße wegkommen würde, was für einen Kurort wie Schömberg schon von vielen Fremden beanstandet worden ist. Hierdurch würde das Straßenbild zugleich sehr verschönert und sicher zur Verschönerung des Ortes beitragen. Das wäre dann eine Ausnützung des Platzes zu diesem Zweck, wenn etwas schönes gemacht werden soll, sehr angebracht, wenn derselbe zu annehmbarem Preis abgegeben würde.

Wildbad, 9. April. In erfreulichem harmonischen Zusammenwirken bemühen sich seit Wochen die drei hiesigen Gemischten Chöre (Evang. und kath. Kirchenchor und Gemischter Chor der Ortsgruppe der W. B. P.) ein Verein mit Sängern vom „Liederkranz" unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Walz um die Einstudierung des herrlichen Schumannschen Werkes „Der Rose Pilgerfahrt." Verschiedene andere musikalische Kräfte haben den Orchesterpart und namhafte Sängerinnen und Sänger von hier und von auswärts die Solopartien übernommen. Die Vorbereitungen nähern sich nun ihrem Ende, und am Sonntag, den 17. ds. Mts., wird das großartige Werk im Kursaal zur Aufführung gelangen. Der Reinertrag ist für die beiden hiesigen Glockenfonds bestimmt. Die Aufführung, die etwa 2 Stunden in Anspruch nimmt, verspricht einen seltenen Genuß und wird auch verwöhntere musikalische Ohren befriedigen. Im Hinblick auf den guten Zweck der Veranstaltung ist so ein recht zahlreicher Besuch von hier und von auswärts zu wünschen. Das Konzert wird mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher nach Eintreffen des Nachmittagszuges, etwa um 4 Uhr beginnen. Der Kartenvorverkauf (Plätze zu 10, 8, 5 und 3 Mk.) findet von Montag, den 11. ds. Mts., ab im Laden des Herrn Uhrmachers Hieber statt.

Württemberg.

Stuttgart, 8. April. (Generalversammlung.) In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Kammgarn-Spinnerei Bietigheim wurde entsprechend den Anträgen der Verwaltung die Bilanz genehmigt und für das Geschäftsjahr 1920 eine ab 8. ds. auszahlbare Dividende von 25 Prozent (i. V. 15 Prozent) beschlossen. Dem Beamtenfonds wurden 300 000 Mark, dem Arbeiterfonds 500 000 Mark, und einer außerordentlichen Rücklage 240 000 Mark zugeteilt. Die der Reihenfolge nach ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder gewählt, dazu neu die Herren Heinrich Ackermann in Heilbronn und Conrad Bareiß in Salach.

Stuttgart, 8. April. (Eine ganz „Süße"). Die 22 Jahre alte Kontoristin Elisabeth Bulner hatte im Reisebüro des Hauptbahnhofs Prämiengelder im Betrag von über 23 000 Mark unterschlagen und nach ihrer eigenen Angabe wöchentlich 600 Mark für Schokolade und sonstige Süßigkeiten ausgegeben. Auch bei einer Baufirma in Mühlhausen a. E. unterschlug sie 7000 Mark. Die Strafkammer verurteilte sie zu 1 Jahr Gefängnis.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bondorf OA. Herrenberg, 8. April. (Brand.) Auf unaufgeklärte Weise brach im Hause des Kolporteurs Haller Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Dem Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Seit dem Palmsonntag ist das der 4. Brandfall in unserem Bezirk. Nach einer späteren Meldung ist der Brand auf Brandstiftung der dort im Dienst stehenden 16 Jahre alten Luise Bohnet von Möhingen zurückzuführen. Die Täterin hat das Feuer aus Mutwillen gelegt. Sie wurde an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Schwenningen, 8. April. (Das Großfeuer in Sunthausen.) Bei dem Großfeuer in Sunthausen sind 27 Schweine, 7 Gänse, und 80 Hühner verbrannt. Der Gebäudeschaden wird auf 4, der der Fahrnis auf 2 Millionen Mark geschätzt. 29 Häuser sind niedergebrannt, 120 Menschen obdachlos. Aus dem Rathaus konnten die Grundbücher gerettet werden. Ein Arbeitskommando der Reichswehr Donaueschingen in Stärke von 120 Mann ist bei den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Für die Obdachlosen sollen Baracken aus Freiburg beschafft werden. Die Stadt Donaueschingen und die dortige Fürstl. Standesherrschaft haben je 12 000 Mark gespendet. Für Unterbringung der Kinder haben sich die Gemeindeverwaltungen von Donaueschingen und Dürrheim angeboten. Die amtliche Untersuchung über die Brandursache ist noch nicht abgeschlossen. Der 5jährige Knabe des Landwirts Münzer gibt jedoch zu, daß er mit Streichhölzern gespielt hat. Die Eltern waren auf dem Felde, das Kindermädchen weggegangen.

Friedrichshafen, 8. April. (Aufgeklärter Diebstahl.) Im November 1919 wurden dem Bauern Fischer auf dem Stengeleshof bei Brochenzell eine Geldkassette mit Bargeld und einem erheblichen Betrag von Kriegsanleihen im Wert von 60 bis 70 000 Mark gestohlen. Die Diebe sind jetzt festgestellt in der Person des 21 Jahre alten Bernhard Hocher von Krazerach, des 30 Jahre alten Vinzenz Maier aus Tettnang, des 26 Jahre alten Karl Huber von Tettnang. Wegen Beihilfe wurde der 25 Jahre alte Georg Ledergerber von Waltenweiler ebenfalls festgenommen.

Vermischtes.

Werden Zeitungsanzeigen gelesen? In dem neuesten Heft von „Seidels Reklame" lesen wir: „Die Frage, ob Zeitungsanzeigen gelesen werden, wird oft gestellt und verschieden beantwortet. Nun hat der Leiter eines großen Geschäfts in Berlin, das fortwährend sehr bedeutende Summen für Zeitungsanzeigen ausgibt, einen Versuch gemacht, dessen Ergebnis einen lehrreichen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage bildet. Er setzte nämlich in die Zeitungen eine Anzeige, in die vorsätzlich fehlerhafte Angaben über geschichtliche Ereignisse eingeschmuggelt waren, und wartete ab, ob hierauf etwas erfolgen würde. — Und ob was erfolgte. Im Laufe einer Woche waren bei dem Geschäftshause aus allen Teilen des Landes etwa dreihundert bis vierhundert Zuschriften eingelaufen, in denen die Briefschreiber ihr Erstaunen darüber ausdrückten, daß ein solcher Schafskopf, der von nichts eine Ahnung zu haben scheine, die Geschäftsanzeigen der Firma abfassen dürfe. Und in den folgenden Tagen nahm der Briefstrom noch dauernd zu. Es liefen Briefe von Schuljungen und Schulmädchen, von Professoren und Lehrern, von Geistlichen und Landwirten ein, und selbst ein paar Namen von literarischem Rufe fanden sich unter den Briefschreibern. Damit war die Frage, um die es sich handelte, allerdings beantwortet, und der Leiter des Geschäftshauses erklärte, daß seine Ueberzeugung von der Wirksamkeit der Zeitungsanzeigen durch diesen Versuch außerordentlich bestärkt sei."

Wir wollen auch, was die Andern wollen. In einem kleinen deutschen Städtchen, wo sonst Ruhe und Ordnung herrschten, fuhr's auf einmal in die Leute hinein, es sei fast eine Schande, daß sie gar nichts von ihrer Obrigkeit verlangen, und sie sollten auch einen Krawall haben, wie die in anderen Orten. Also zog die Bürgerschaft vors Amthaus und schickte eine Deputation hinauf. „Was wollt ihr?" fragte der Amtmann. „Wir wissen's eigentlich selber nicht." — „Ja, dann weiß ich's auch nicht." — „Wir wollen eben auch, was die Andern wollen." — „Ja, was wollen denn die Andern?" — „Ja, das wissen wir wieder nicht." — „Ach Gott, Leute, sagt jetzt der Amtmann, „das sollt ihr ja auch alles haben; ich geb' euch mein Wort darauf." — „Gut, Herr Amtmann, jetzt sind wir zufrieden, gute Nacht!" Als die Deputation herunter kam und den Bürgern verkündete, was sie gewollt, und daß der Amtmann alles versprochen habe, brachten sie ihm ein dreimaliges Hoch und begaben sich ruhig nach Haus.

Aus einem Kalender von 1849.

Das Schoßschwein. „Das Schwein wird allmählich eine wichtige Persönlichkeit im gesellschaftlichen Leben", so schreibt der Berichterstatter über gesellschaftliche Ereignisse der „Daily News". „Es wird jetzt immer mehr Mode, Schweine zu halten, sie mit besonders hochtönenden Namen zu benennen und an ihrem Ergehen den lebhaftesten Anteil zu nehmen. Zumeist haben die Herrschaften diese „Schoßschweine" auf ihren Landsitzen, und ich kenne zwei Damen der besten Londoner Gesellschaft, die jeden Samstag nach ihren Landgütern eilen, um ihren geliebten Schweinen einen Besuch abzustatten und zu sehen, wie sie sich befinden. Es war mir etwas befremdlich, einem Gespräch bei einer eleganten Teegesellschaft zu lauschen, in dem eine Dame von ihrer „Diana" schwärmte, von der Gesundheit ihrer 13 Mitglieder umfassenden Familie und von dem entzückenden Aussehen dieser Lieblinge, die kohlschwarz seien und die süßesten kleinen geringelten Schwänzchen hätten. Schließlich bekam ich heraus, daß Diana der Name der alten Sau war!"

Handel und Verkehr.

Devisen-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb, mitgeteilt.) Vorbörslich Holland 2130—2132, Schweiz 1065—1070, Paris 434—436, London 241 bis 242 Newyork 61 ein achtel bis 61 sieben achtel, Italien 264—276, Ungarn 21¼.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 8. April. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat dieser Tage einen Gesetzentwurf, betreffend Farben und Wappen von Württemberg, aufgestellt, der dem Landtag demnächst zugehen wird. Nach dem Art. 1 des Entwurfs sind die Landesfarben schwarz-rot. Der Art. 2 besagt: „Das Landeswappen besteht aus einem Schild mit vier Feldern, deren erstes und viertes drei liegende schwarze Hirschstangen in Gold, deren zweites und drittes drei an beiden Rändern gezackte rote Querstreifen auf schwarzem Grund enthalten. Der Schild wird von goldenen Hirschen, die auf einem rot schwarzgeränderten Bande stehen, gehalten; über dem Schild schwebt das gleiche Band. Der Schild kann allein geführt werden." Dem Entwurf werden Abdrucke des Wappens und des Schildes beigegeben werden.

Stuttgart, 8. April. Die Einstufung der württembergischen Reichsverkehrsbeamten in die Besoldungsordnung ist zum Abschluß gebracht.

Mainz, 8. April. Nach hier eingegangenen französischen Informationen wird die Zollgrenze am Rhein am 20. April in Kraft treten.

Magdeburg, 8. April. In dem Kommunistenprozeß Vater wurde heute das Urteil gesprochen. Der Hauptangeklagte, Privatier Albert Vater aus Magdeburg, wurde freigesprochen, da ihm das zur Last gelegte Vergehen nicht nachgewiesen werden konnte. Der zweite Angeklagte, Maschinenschlosser August Jakobs aus Stendal, wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wurden folgende Strafen verhängt: Drei Angeklagte erhielten je sechs Monate Gefängnis, drei je fünf Monate, ein Angeklagter vier Monate, acht Angeklagte je drei Monate. Die übrigen neun Angeklagten wurden freigesprochen. Der Haftbefehl gegen Jakobs wurde aufgehoben. Den Verurteilten wurde nicht nur die Untersuchungshaft, sondern auch die erlittene Schutzhaft auf die Strafe angerechnet.

Magdeburg, 8. April. Der Schaden an Gebäuden und Materialien bei dem Großfeuer in der Zuckerraffinerie in Tangermünde beträgt schätzungsweise 50 Millionen Mark.

Halle a. S., 8. April. Vor dem außerordentlichen Gericht wurde heute die Anklage wegen der Eisenbahnattentate bei Ammendorf und auf den D-Zug Halle-Leipzig bei Gröbers behandelt. Das Gericht verurteilte den 24jährigen Kommunisten Paul Wilhelm gebürtig aus Radewell zum Tode, zu 12½ Jahren Zuchthaus, dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und 1200 Mark Geldstrafe.

Torgau, 8. April. Das außerordentliche Gericht verurteilte 18 Kommunisten, die am 25. März die dortigen Kasernen zu erstürmen und die Elbebrücke mit Handgranaten in die Luft zu sprengen versuchten, zu Zuchthausstrafen von 5 bis 6 Jahren und Ehrverlust von 5 Jahren. Ein Teil der Angeklagten bezeichnete sich als Verführte und nahm das Urteil mit lautem Weinen auf.

Berlin, 8. April. Der Anschlag auf die Eisenbahnbrücke in Charlottenburg ist aufgeklärt worden. Der Täter ist der 22 Jahre alte in Filehne geborene und bei seinen Eltern in Charlottenburg wohnhafte Betonarbeiter Karl Schulz, der vor einigen Tagen festgenommen werden konnte und bereits ein volles Geständnis abgelegt hat. Nach seinen Aussagen gehörte er einer sogenannten Sprengkolonne an und gab bei seiner Vernehmung an, daß er der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands und der allgemeinen Arbeiterorganisation angehöre.

Berlin, 8. April. Die Verhandlungen über die preußische Regierungsbildung führten zu dem Ergebnis, daß Sozialdemokratie und Deutsche Volkspartei sich bereit erklärten, einem vom Zentrum zu stellenden Ministerpräsidenten ihre Stimme zu geben. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird der Zentrumsabgeordnete Herold preußischer Ministerpräsident werden.

Berlin, 8. April. Durch eine Verfügung des Reichswehrministers vom 1. April wird aufgrund des Wehrgesetzes allen Soldaten sämtlicher Dienstgrade die Teilnahme an politischen Versammlungen verboten. Ferner wird die Zugehörigkeit zu den politischen Vereinen untersagt. Unter die politischen Vereine, denen die Soldaten nicht angehören dürfen, fallen beispielsweise sämtliche Organisationen der politischen Parteien, der Nationalverband deutscher Offiziere, der Verband national gesinnter Soldaten, der republikanische Führerbund, die Offiziersvereinigung der deutschen Republik.

Schwerin, 8. April. Im dritten Lange-Prozeß wurde gestern das Urteil verkündigt. Im ersten Anklagefall der Veröffentlichung des Artikels „Der Polizeioberst mit der doppelten Moral" wurden die Angeklagten sämtlich freigesprochen, weil sie aus der Wahrung berechtigter Interessen heraus gehandelt haben. Im zweiten Anklagefall (Artikel „Nord und Süd") wurde der Angeklagte Hauptmann von Pleffen, Langes Geschäftsführer der Organisation Escherich, wegen formaler Beleidigung zu 300 Mark Geldstrafe, die Angeklagten Redakteur Graf Moltke und Hilgenstock zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Oldenburg, 8. April. Der frühere Präsident von Oldenburg und Ostfriesland, der Kommunist Kuhne, der sich nach dem Zusammenbruch seiner Herrschaft nach Sachsen begeben hatte und während des kommunistischen Putsches in der Eislebener Gegend von den Kommunisten angeblich als Lockspitzel entlarvt und festgenommen wurde, ist nach einer noch nicht bestätigten Meldung zusammen mit anderen Kommunisten in das Maschinengewehrfeuer der Sicherheitspolizei geraten und durch Kopfschuß getötet worden.

Schwerin, 8. April. Bei der heutigen Wahl eines Ministerpräsidenten wurden 66 Stimmzettel abgegeben, davon 3 unbeschriebene. Gewählt wurde der Vorsitzende des letzten Ministeriums, Stelling (Soz.), mit 36 Stimmen. Dr. Reincke-Bloch (DVP.) erhielt 27 Stimmen. Der Landtag hat sich bis nächsten Dienstag vertagt.

Graz, 8. April. Der Landtag nahm einstimmig unter lebhaftem Beifall einen Antrag der Großdeutschen an auf Durchführung einer Volksabstimmung in Steiermark am 20. Mai über die Frage: „Wird der Anschluß an Deutschland gewünscht?

Bern, 9. April. Exkaiser Karl hat den Wunsch geäußert, wiederum bleibenden Aufenthalt in der Schweiz nehmen zu können. Die ihm vom Bundesrat erteilte Aufenthaltsbewilligung für die Schweiz hat bekanntlich nur provisorischen Charakter und gilt nur für einige Tage. Der Bundesrat wird demnächst darüber entscheiden, ob und unter welchen Bedingungen der Exkaiser sich wiederum dauernd in der Schweiz niederlassen kann.

Eine Meldung aus Genf lautet: Nach Erkundigung an zuverlässiger Stelle wird die Familie des Exkaisers Karl die Villa Prangins Ende April verlassen.

Bern, 9. April. Der deutsche Außenminister Dr. Simons ist gestern abend, aus Luzern kommend, im Automobil hier eingetroffen und im „Berner Hof" abgestiegen, wo ihm der Bundesrat heute ein Frühstück geben wird. An diesem werden neben den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft auch einige Beamte des politischen Departements teilnehmen. Am Sonntag wird die deutsche Gesandtschaft ein Frühstück geben.

Basel, 8. April. Das französische Generalkommissariat in Straßburg hat neuerdings die Ausweisung einer größeren Anzahl Deutscher verfügt, die bisher mit Rücksicht auf ihre persönliche Unbescholtenheit unbehelligt geblieben waren, und zum Teil als Eigentümer von Liegenschaften nicht einmal unter Sequester gestanden hatten. Diese Ausweisungen sollen, wie es heißt, als eine Antwort auf die Haltung Deutschlands in der Wiedergutmachungsfrage gedacht sein.

Madrid, 9. April. Die Zeitungen berichten, daß die Polizei vorgestern Abend eine Frau verhaftet hat, die den Anschlag auf Dato vorbereitete und die Mittelsperson zwischen den terroristischen Organisationen in Madrid und Barcelona war.

London, 8. April. Der australische Ministerpräsident Hughes erklärte sich im Parlament für die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses in abgeänderter Form.

Athen, 8. April. Nach den neueren Nachrichten nimmt der Mißerfolg der Griechen den Umfang einer Katastrophe an. Sie verloren 8000 Mann und viele Offiziere. Der Rückschlag verursachte in Athen große Niedergeschlagenheit. Als Grund des Mißerfolges wird die Unkenntnis über die tatsächlichen Hilfskräfte Kemals und das Fehlen der Offiziere, die nach der Rückkehr König Konstantins ausschieden, angegeben.

Ergebnis der Finanzministerkonferenz in Berlin.

Stuttgart, 8. April. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Einkommensteuernovelle wird den Ertrag der Einkommensteuer ungünstig beeinflussen, einmal dadurch, daß der Prozentsatz des Tarifs wesentlich herabgesetzt worden ist, dann aber auch dadurch, daß den Gewerbetreibenden auf eine Reihe von Jahren eine stärkere Abschreibung gestattet ist. Endlich ist auch die Besteuerung des Mindesteinkommens in Fortfall gekommen. Die Finanzministerkonferenz, die in den letzten Tagen in Berlin stattfand, versuchte aus diesen Gründen, für die Länder und Gemeinden einen höheren Prozentsatz bei der Einkommensteuer der bisherigen Zweidrittel vom Reich zu erlangen. Außerdem sollte den Gemeinden statt 5 Prozent der Umsatzsteuer 15 Prozent zugewiesen werden. Eine Einigung kam in diesen beiden Punkten jedoch nicht zustande. Das Reich wollte nur eine Erhöhung der Umsatzsteuer um 5 Prozent gewähren. In den nächsten Tagen wird das Reichsfinanzministerium weitere Verhandlungen hierüber noch mit dem Städtetag führen. Eine Einigung wurde dagegen über die Frage erzielt, zu welchem Zeitpunkt an die Länder und Gemeinden der zwei Drittel betragende Anteil an der Reichseinkommensteuer und — falls dies nicht ausreicht — der garantierte Betrag des Jahres 1919 zuzüglich 25 Prozent auszubezahlen ist. Der württ. Finanzminister Liesching hat außerdem noch mit dem Reichsfinanzminister unter Zuziehung von Vertretern des Reichsverkehrs- und Reichspostministeriums einerseits und denen der württ. Generaldirektion andererseits die Einstufungsverhandlungen der Verkehrsbeamten in die Besoldungsordnung nach den Staatsverträgen betr. den Uebergang der Eisenbahnen und Posten an das Reich zum Abschluß gebracht. Dabei konnten die wesentlichen Wünsche der Verkehrsbeamten erfüllt werden.

Verrat deutscher Farbstoffgeheimnisse in Amerika.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" ist der Ingenieur Gustav Macdonald der weltbekannten Bayerschen Farbstoffwerke Leverkusen in Newyork eingetroffen. Er ist im Besitz zahlreicher Geschäftsgeheimnisse der genannten Firma, namentlich gewisser für den Farbenproduktionsprozeß wichtiger geheimer Formeln, die er an die Du Pont de Nemours-Gesellschaft zu verkaufen beabsichtigt. — Schon vor Monaten sind zwei Chemiker derselben deutschen Weltfirma in verräterischer Absicht nach Amerika ausgewandert.

Deutschland soll am Kragen gefaßt werden.

Basel, 8. April. Im französischen Senat erklärte Kriegsminister Barthou gestern bei Behandlung des Budgets für das Kriegsministerium, daß er mit einer sofortigen Verkürzung der Militärdienstzeit auf 18 Monate einverstanden sei. Selbstverständlich könne man noch weitergehende Maßnahmen ergreifen. Mit Bezug auf Deutschland sagte er: „Die Stunde wird kommen, wo es sich der Gewalt unterwerfen muß. Es hängt von dem besiegten Deutschland ab, den Frieden zu sichern. Wenn es nicht will, wird es zu fühlen bekommen, daß wir eine nationale Armee haben. Ich habe die verantwortungsvolle Aufgabe, hier anzuführen, daß nach den Worten des Ministerpräsidenten gegebenenfalls Deutschland am Kragen gefaßt werden soll. Um das zu können, muß ich die nötigen Mittel besitzen, die mir das Parlament gewiß zur Verfügung stellen wird." Die 5 ersten Kapitel des Budgets wurden hierauf angenommen.

Brüssel, 8. April. Der frühere Kriegsminister Masson erklärte einem Berichterstatter des 20. Jahrhunderts, wenn Frankreich beschließen sollte, militärische Schritte zu unternehmen, so sei es Belgiens ureigenstes Interesse, sich dem anzuschließen.

Die Einladung nach Amerika.

Paris, 8. April. „Globe" meldet, daß die Note des amerikanischen Staatssekretärs Hughes über die Insel Yap der Vorläufer einer ähnlichen sei, die der Präsident Harding in kurzer Zeit an Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan abzusenden beabsichtigt und worin er die Entsendung von Vertretern dieser Staaten zu einer Konferenz in Washington vorschlagen werde. Auf dieser Konferenz soll auch die Frage der internationalen Schulden, das Valutaproblem, die Entschädigungsfrage, sowie andere den internationalen Handel betreffende Fragen geregelt werden. Es ist anzunehmen, daß diese Konferenz im kommenden Sommer stattfinden werde.

Die Krisis in der englischen Kohlenindustrie.

London, 8. April. Die Vertreter der Bergarbeiter entschieden sich dahin, daß Lloyd Georges Bedingung, daß die Sicherung der Bergwerke der erste Gegenstand einer Erörterung sein müsse, einer Konferenz mit den Bergwerksbesitzern im Wege stehe. Die Vertreter setzten sich sofort mit den and…

…gliedern des Dreibunds we… …ens in Verbindung. — Llo… …s, die Nation stehe zum erst… …uch eines Zwanges durch … …nüber. Große organisierte K… …hinderten durch Drohung mit …n Gruben. Die Regierung s… …schützen. Sie werde von alle… …n Gebrauch machen.

London, 9. April. Die ges… …ter dem Eindruck der ernsten …nbahner und Transportarb… …erhaus erklärte Lloyd George …Pflicht der Regierung, als …e Katastrophe zu verhindern. …ufruf an Freiwillige zur Be… …chtierung der Verteidigung… …ll and Globe" zufolge sind …n Mitternacht in den Ausstan…

Mieter!
Heute abend Kieser.

Neuenbürg.

Große freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 11. April, vormittags 9 Uhr,

versteigere gegen Gebot folgende Artikel:

Eine Anzahl

Regulateure, Wecker, Schwarzwälder-Uhren, Taschenuhren, Taschenlampen, Thermometer, Reißzeuge.

Große Anzahl **Aluminium-Bestecke,** passend für Wirte u. sonstiges.

Eugen Braunwarts Nachf., Uhrmacher.

Wer billig kaufen will, komme zur Versteigerung.

Neuenbürg.

Leinöl,

garantiert rein, per Liter 10 Mark empfiehlt

Carl Mahler, Telefon 61.

Wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen:

1 Nat. Reg.-Kasse, elekt. f. 9 Bedienungen, 1 Flügel (Lipp u. Sohn), schwarz, 1 Pianino, verschiedene Bilder, 1 Waschmaschine m. Wasserbetrieb, 1 groß. Gasherd, 6flamm. (Junker u. Ruh), 2 Garderobenständer, eis., 225 cm., 2 kupferne Schenksäulen u. gr. Tropfblech, 1 Glasschrank f. Büffet m. Eisbehälter, Personalbetten, Kleiderschränke, Küchenschrank, gr. Servierplatten (10 Pers.), 1 Wurstschneidemaschine, 5 gr. Epheuwände und verschiedene Pflanzen, Weinfässer, oval und Faßlager, Schläuche m. Zieher, Einmachstanden und viele andere Gegenstände.

Ernst Mühlbauer, Pforzheim, Markt 4.

Suche ein ehrliches, williges **Mädchen** in eine Brot- und Feinbäckerei. Behandl. und Verpfleg. gut.

Frau **Bayer,** Stuttgart, Aspergstraße 28.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gliedern des Dreibunds wegen eines gemeinsamen Vor-
ens in Verbindung. — Lloyd George erklärte im Unter-
s, die Nation stehe zum ersten Mal in der Geschichte dem
ach eines Zwanges durch Zerstörung ihrer Hilfsquellen
rnilder. Große organisierte Körperschaften der Bergarbeiter
hinderten durch Drohung mit Gewalt die Pumparbeiten in
n Gruben. Die Regierung sei entschlossen, die Freiwilligen
schützen. Sie werde von allen Hilfsmitteln der Allgemein-
t Gebrauch machen.

London, 9. April. Die gesamte gestrige Abendpresse steht
ter dem Eindruck der ernsten durch den Streikbeschluß der
isenbahner und Transportarbeiter geschaffenen Lage. Im
terhaus erklärte Lloyd George unter großem Beifall, es sei
Pflicht der Regierung, als Bevollmächtigte der Nation,
die Katastrophe zu verhindern. Lloyd George richtete einen
ruf an Freiwillige zur Verteidigung des Landes. Die
krutierung der Verteidigungskräfte beginnt heute. „Daily
ail and Globe" zufolge sind die Eisenbahner bereit, heute
Mitternacht in den Ausstand zu treten.

Vorzeichen einer Katastrophe in Europa.

London, 9. April. Der Pariser Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt in einem „Vorzeichen einer Katastrophe in Europa" überschriebenen Artikel, die größtmöglichste Aufmerksamkeit müsse den Anzeichen der kommenden Krise in Europa zugewandt werden, die weit ernster sein werde als irgend eine andere, die man seit dem Krieg durchgemacht habe. Furchtbare Entscheidungen würden in kurzer Zeit getroffen werden müssen. Lloyd George habe der Anwendung von Strafmaßnahmen gegenüber Deutschland zugestimmt und dadurch endgültig die Politik Frankreichs und zweifellos auch die Englands orientiert auf einen Weg, auf dem es jetzt kein Zurück mehr gebe. Der Beschluß, Düsseldorf zu besetzen, sei der Beginn einer neuen Politik gewesen, die nicht leicht verlassen werden könne, sondern weiter und weitergehen müsse. In gewissen Kreisen sei es ein offenes Geheimnis, daß die militärischen und finanziellen Operationen gegen Deutschland nur die ersten Schritte in einem großen wenn auch vagen Problem bedeuteten. Je weiter Frankreich und England auf diesem Wege fortschritten, um so weiter würden sie verpflichtet sein, zu gehen. Die nackte Wahrheit sei, daß eine neue und furchtbare Epoche begonnen habe, denn Briands Methode sei eine Methode der Gewalt. Frankreich verlasse sich auf die volle Unterstützung Englands bei seinen Forderungen an Deutschland. England habe sich zu einer bestimmten Politik verpflichtet und könne Frankreich jetzt nicht verlassen. Die Aussicht auf Verhinderung eines tiefen Sprungs in unbekanntes Gelände aufeinanderfolgender u. unbeschränkter Strafmaßnahmen erscheine hoffnungslos. Der Berichterstatter hält die letzte Rede Briands für äußerst wichtig, da sie unzweideutig sei und die fast einstimmige Unterstützung des französischen Parlaments gefunden habe. Als Briand sein Amt antrat, sei er in einer äußerst schwachen Lage gewesen; jetzt sei seine Stellung äußerst stark. In Frankreich sei man der Ansicht, durch Gewaltanwendung gegen die deutschen Kapitalisten werde man sie zwingen können, einen Teil ihres Reichtums abzutreten.

Mieter!
Heute abend Kieser.

Neuenbürg.
Große freiwillige Versteigerung.
Am Montag, den 11. April, vormittags 9 Uhr,
versteigere gegen Gebot folgende Artikel:
Eine Anzahl
Regulateure,
Wecker,
Schwarzwälder-Uhren,
Taschenuhren,
Taschenlampen,
Thermometer,
Reißzeuge.
Große Anzahl
Aluminium-Bestecke,
passend für Wirte u. sonstiges.
Eugen Braunwarts Nachf.,
Uhrmacher.
Wer billig kaufen will, komme zur Versteigerung.

Neuenbürg.
Leinöl,
garantiert rein,
per Liter 10 Mark
empfiehlt
Carl Mahler,
Telefon 61.

Wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen:
1 Not. Reg.-Kasse, elekt. f. 9 Bedienungen, 1 Flügel (Lipp u. Sohn), schwarz, 1 Pianino, verschiedene Bilder, 1 Waschmaschine m. Wasserbetrieb, 1 groß. Gasherd, 6flamm. (Junker u. Ruh), 2 Garderobenständer, eis., 225 cm., 2 kupferne Schenksäulen u. gr. Tropfblech, 1 Glasschrank f. Büffet m. Eisbehälter, Personalbetten, Kleiderschränke, Küchenschrank, gr. Serviesplatten (10 Vers.), 1 Wurstschneidemaschine, 5 gr. Epheuwände und verschiedene Pflanzen, Weinfässer, oval und Faßlager, Schläuche m. Zieher, Einmachstanden und viele andere Gegenstände.
Ernst Mühlbauer,
Pforzheim, Markt 4.

Suche ein ehrliches, williges
Mädchen
für eine Brot- und Feinbäckerei. Behandl. und Verpfleg. gut.
Frau **Bayer,**
Stuttgart, Aspergstraße 28.

Städt. Frauenarbeitsschule Neuenbürg.
Der neue Kurs
beginnt am **Montag, den 2. Mai, 8 Uhr vormittags.** **Anmeldungen**, auch auswärtiger Schülerinnen, nimmt am **Donnerstag, den 14 und Freitag, den 15. April**, je abends 5 Uhr die Vorsteherin Frl. **Daub** entgegen. Der Kurs dauert bis Anfangs August.
Schulvorstand: Vollmer.

Arbeits-Vergebung
für die Gemeinde Engelsbrand.
Zum Einbau einer Lehrerwohnung ins neue Schulhaus und Umbau des alten Schulhauses in ein Rathaus und in eine Lehrerwohnung sind die
Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Flaschner- und Anstrich-Arbeiten
im Akkord zu vergeben.
Die erforderlichen Unterlagen sind in meinem Büro **am 11. und 12. ds. Mts.** zur Einsichtnahme aufgelegt. Die Angebote wollen **spätestens am 15. April** beim Schultheißenamt Engelsbrand eingereicht werden.
Neuenbürg, den 7. April 1921.
Bauleitung:
Stadtbaumeister Stribel.

Schwann-Conweiler.
Zur **Wasserleitungserweiterung** sind die
Grabarbeiten
und die **Lieferung und Verlegung**
von 650 lfm gußeisernen Wasserleitungsröhren, 80 und 90 mm L.-W.,
samt Zubehörteilen und Hydranten im schriftlichen Abstreich zu vergeben.
Angebote sind **bis Mittwoch, 13. April ds. Js.**, bei den Schultheißenämtern einzureichen. Voranschläge und Bedingungen liegen auf den Schultheißenämtern und auf dem Bureau von Wasserbautechniker **Bürkle** in **Conweiler** zur Einsichtnahme auf.

Vergebung von Bauarbeiten.
Zum Wohnhausneubau des Herrn **Adolf Buchter I** in **Arnbach** sind die
Flaschner-, Schreiner- und Glaser-Arbeiten
in Akkord zu vergeben.
Pläne, Arbeitsbeschrieb und Bedingungen liegen in meinem Büro ab 12. ds. Mts. zur Einsichtnahme auf und wollen schriftl. Offerten verschlossen bis 16. April an den Bauenden eingereicht werden.
Conweiler, den 8. April 1921. **J. A.:**
Albert Bürkle, Bauwerkmstr.

Schwann.

Am **Montag, den 11. April 1921,** vormittags 11 Uhr, verkauft die hiesige Viehkasse am Rathaus die 3jährige
Kuh
des **Karl Wildenmann** ohne Gewährschaft gegen Barzahlung.

Neuenbürg.
Ia. Braunkohlen-Briketts
sind eingetroffen und empfiehlt zur Abnahme
Carl Pfister.

Birkenfeld.
Ca. 25—30 Ztr. gut eingebrachtes
Wiesenheu,
sowie ein noch gut erhaltener
Kinderfitzwagen
ist zu verkaufen
Hauptstr. 126.

Stellen suchen:
Kaufleute, Schuhmacher, Elektromonteure, Mechaniker, Schlosser, Schreiner, Zeichner.
Näheres durch das
Arbeitsamt Wildbad.

Neuenbürg.
Feine
Gesichts-Seifen,
sämtliche Friedensspezialitäten empfiehlt billig
Carl Mahler.

Wir empfehlen unsere reichhaltigen Eingänge in:
Voile, weiß und farbig, Batiste, weiß und bedruckt, Mousseline und Kattune.
Große Auswahl in
Damensportjacken
in Wolle und Seide.
Phil. Bosch Nachfolger, Wildbad.

Feuerio
Doppelfettseife
80% Fett
daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Arnbach.
Ein **größerer Transport erstklassiger**
Milch- u. Läuferschweine,
von mir selbst im **Oberland** aufgekauft, trifft **bereits Dienstag früh** bei mir ein und lade Kaufsliebhaber freundlichst ein.
Ernst Buchter, Schweinehändler.

Ruf's
Spezialitäten zur Herstellung eines guten Getränkes sind weltbekannt.
Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten
zu 50 Liter ℳ 2.50
„ 100 „ „ 42.50
„ 150 „ „ 63.75
Mit Süßstoff kosten die 100 Liter ℳ 6.— mehr.
Ruf's Kunstmostansatz
m. Heidelbeerzusatz u. Süßstoff
Flaschen zu 100 Liter ℳ 43.—
„ „ 50 „ „ 23.—
Ruf's Kunstmostansatz
m. Heidelbeerzusatz u. Süßstoff
Flaschen zu 100 Liter ℳ 40.—
„ „ 50 „ „ 20.—
Ruf's getrockn. Apfel mit Zutaten
Pakete zu 100 Liter ℳ 42.50
„ „ 50 „ „ 21.50
Mit Süßstoff kosten diese Pakete ℳ 6 mehr.
Lassen Sie sich eine **Broschüre** über meine Spezialitäten kommen. — V. Anerkennungen.
K. Ruf, Ettlingen
Heidelbeer-Versand.

Birkenfeld.
In **Birkenfeld** bei der Mühle habe ich sofort zu verkaufen einen 15 Ar großen
Garten
mit über 110 Stück tragbaren Bäumen. Er ist auch sehr geeignet für Bienenstände.
August Benini.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Kiebaich — Roßbrücke).

Räucher-Käften
in 3 Größen empfiehlt billigst
Johs. Werner, Nagold.

Dennach.
Einen neuen und einen getragenen
Anzug,
(mittl. Größe), verkauft
Wilh. Ochner, Wtw.

Bei **Durchfall der Tiere** hat sich bestens bewährt Tierzuchtinspektor **Dr. Flads**
Durchfallpulver.
Preis pro Karton Mk. 8.50, bei 5 Packungen franko.
Zu beziehen durch die
Hofapotheke Hechingen.
Hohenzollern.

Mieter!
Heute abend Kieser.

D. H. V.
Heute abend Schiff.

Tüchtiger Mechaniker sucht Stelle als
Betriebsschlosser
oder dergleichen.
Zu erfragen in der „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Schömberg.
Malerlehrling.
Ordentlicher **Junge**, welcher Lust hat, das Malerhandwerk gründlich zu erlernen, für sofort oder 1. Mai gesucht.
Robert Zillinger,
Malermeister.

Suche auf 1. Mai ein jüngeres
Mädchen.
Frau Schultheiß **Feldweg,**
Höfen a. Enz.

Tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haushalt sucht für sofort bei hohem Lohn
Frau Bankier **C. Schmitt,**
Pforzheim, Weiherstr. 15.

Calmbach.
Ein schönes, 11 Monate altes
Zucht-Rind

verkauft
Philipp Mehler.

Dennach.
Verkaufe ein
Mutterlamm
mit seinen **drei Jungen,** sowie eine
Schweizerziege
mit **zwei Jungen.**
Ernst Kull.

Grunbach.
Eine schwere, gute
Nutz- u. Fahrkuh

samt Kalb
hat zu verkaufen
Ernst Merkle, Goldarb.

Birkenfeld.
Eine zweijährige
Ziege,
rehfarbig, ohne Horn, hochträchtig, setzt dem Verkauf aus
Carl Klein, Kraftfahrer,
Göbelstraße 32.

Wer nicht inseriert
kommt bei der Kundschaft in Vergessenheit!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Pfannkuch & Co

Schweineschmalz
1 Pfund **11.75**

Speisefett
1 Pfund **9.80**

Maccaroni
dicke und dünne
1 Pfund **8.50**

Suppen- und Breite Nudeln
1 Pfund **7.50**

Suppen-Gerste
1 Pfund **2.60**

Weisser Gries
grober **2.80**
feiner **2.—**

Weisse Bohnen
1 Pfund **1.50**
bei 5 Pfund **1.40**

Erbsen
grüne und gelbe
1 Pfund **1.60**
bei 5 Pfund **1.50**

Kaffee
feinste Mischung
1 Pfund **24.-**

Malzkaffee
1 Pfund **3.90**

Schwarzer Tee
offen und in Paketen

Chocolade
in reicher Auswahl.

Feinste frische
Wurstwaren
im Aufschnitt

Cornedbeef
¼ Pfund **2.-**

Rot- und Weißweine
in Flaschen
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.

Pfannkuch & Co.,
Neuenbürg, Tel. 70.

Ihre **Verlobung** beehren sich anzuzeigen

Luise Glauner
Fritz Ahr

Gräfenhausen, April 1921.

Neuenbürg.

In schöner Auswahl und nur guten Qualitäten empfehle speziell in

Aussteuer-Artikeln

Bettbarchent, türkisch rot luft-, wasch- und säurecht, einfach und doppelbreit,
Bettdamaste, weiß, einfach und doppelbreit,
Satin Augusta und Kölsch, einfach und doppelbreit,
Baumwolltücher und Halbleinen, einfach und doppelbreit,
Bett-Tücher, weiß, Wolle, am Stück und abgepaßt,
Bettfedern, grau und weiß.

Emil Meisel.

P. S.: Sämtliche Artikel habe im Preis ganz bedeutend heruntergesetzt.

!! Bitte weiterverbreiten !!

R.-F.-A.-R. 54

mit L. M.-K. 1265, 840 und 1315.

Sonntag, den 8. Mai ds. Js.

Regiments-Zusammenkunft

in **Ludwigsburg,** bei der sämtliche Angehörigen des Regiments **einschließlich** der dem Regiment während des Krieges zugeteilten **leichten Munitionskolonnen** 1265, 840 und 1315 herzlich willkommen sind.

10¾ Uhr Gedächtnisfeier zu Ehren der gefallenen Reg.-Kameraden im Schloßhof, 12½ Uhr batterieweise gemeinsames Mittagessen, 2½ Uhr gemütliches Beisammensein im Saalbau.

Sämtliche Teilnehmer werden im Interesse des guten Gelingens dringend gebeten, unter Angabe der Batterie sich **spätestens bis zum 25. April schriftlich bei Otto Geldreich, Ludwigsburg, Uhlandstraße 4,** anzumelden und mitzuteilen, ob Nachtquartier und Mittagessen bestellt werden soll. **Der Ausschuß.**

NB. Samstag und Sonntag befindet sich eine Auskunftsstelle im Saalbau.

Crepe de Chine in verschiedenen Farben,
Musseline für Dirndlkleider,
Neuheit: Tegernseer Dirndl-Stoffe,
neue Schürzenstoffe.
Täglich Eingang von Neuheiten in **modern. Blusenstoffen.**
Restehaus Lammstr. 4, Pforzheim.

Fritz Hoffmann, Schweine-Versand,
Fellbach, Groß- u. Kleinhandel, Fernspr. 141.

Bei mir treffen regelmäßig große Transporte erstklassiger

Hannoveraner Ferkel und Läuferschweine

ein aus einer Gegend, welche wohl weitaus die besten zur Mast geeigneten Tiere liefert. Verkauf zu billigsten Tagespreisen. Strengste amtstierärztliche Kontrolle. Sorgfältigste Zusammenstellung größerer Partieen bei rechtzeitiger Bestellung. Man erkundige sich über Ankunft frischer Transporte, da immer viele Schweine verstellt. Transportkisten stehen gegen freie Rücksendung zur Verfügung.

N. B. Heute ist wieder ein frischer Transport eingetroffen.

Letzte amtliche Kurse (ohne Gewähr)
mitgeteilt von der
Direction der Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Wildbad
früher Stahl u. Federer Aktiengesellschaft Filiale Wildbad.

5% Deutsche Reichsanleihe	77.35	Disc.-Commandit Anteile	250.—
4% Württ. Staatsanleihe	81.—	Württ. Vereinsbank	160.—
4% Eßlinger Stadtanleihe	96.50	Bad. Anilin- u. Sodafabrik	550.—
4% Pforzheim. Stadtanleihe	—.—	Daimler Motoren	211.—
4% Stuttgarter Stadtanleihe	94.50	Deutsch-Luxemb. Bergw.	325.—
4% W. Hypothekenbank Pfdbrf.	100.—	Gelsenkirchener Bergwerk	340.—
3½% verl. Württ. „	91.—	Gebrüder Junghans	290.—
4% Württ. Creditverein Obl.	100.75	C. D. Magirus	290.—
3½% „ „	91.—	Maschinenfabrik Eßlingen	318.—
4½% Masch. Fabr. Eßling. Obl.	102.—	Maschinenfabrik Heller	349.—
4½% Matth. Hohner A.-G. Obl.	102.—		

Bankmäß. Geschäfte aller Art. Vermittlung v. Hypotheken!

Carl Kugele, Architekt, B.D.A., DOBEL

empfiehlt sich Interessenten in der Planbearbeitung und Leitung von Bauvorhaben, ebenso in der Ausführung von

raum- und denkmalkünstlerischen Objekten,

spez. private und öffentl. Kriegerdenkmale.

Aeusserste Berechnung.

Beratungen aller Art, auch nach auswärts, unverbindlich.

Fußballverein Neuenbürg e. V.

Städt. Spielplatz im „Breiten Tal".

Sonntag, den 10. April,
nachmittags ½3 Uhr,

Auswahl-Spiel

der Kl. C des Enz- u. Pfinzgaus

I. Bezirk — II. Bezirk

Eintritt 1 Mk. — Wir bitten die Zuschauer, nicht auf der Staatsstraße stehen zu bleiben, sondern auf den Zuschauer-Räumen Platz zu nehmen.

Der Ausschuß.

Pfannkuch & Co

sind heute besonders gute und billige

Cigarren, Cigaretten und Tabake

eingetroffen.

Konsumverein Calmbach u. Umg.

Am **Samstag, den 16. April 1921, abends ½8 Uhr,** findet im Gasthof z. „Hirsch" eine

außerordentliche Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1) Vornahme einer Neuwahl des Geschäftsführers und Kassiers.
2) Sonstiges.

Anträge müssen 3 Tage vor der Generalversammlung beim Vors. **Christian Kübler,** eingereicht werden.

Neuenbürg.

Am kommenden Dienstag bringe ich **erstklassige, starke**

Oberländ. Läuferschweine,

die ich selbst auf dem Markt aufkaufte, zum Verkauf.

Karl Scholl, Schweinehändler,
Telefon Nr. 117.

H. MAIER, Homöopath und Naturheilkundiger

hält Sprechstunde **Pforzheim,** Rennfeldstrasse 21, täglich 9—12 und ½3—½6 Uhr.

Nicht zu Hause: Dienstag nachm., Freitag vorm. und Samstag

Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen
Korbmöbel :: Gartenmöbel
Lederwaren, Koffer und Reiseartikel
empfiehlt
Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Zerrenner- und Baumstr. 17.

Ia. 60% ausgem. Maismehl,
Ia. ganzen Mais,
Ia. Haferschalen-Melasse

billigst zu haben bei

Gebr. Schlanderer,
Unterreichenbach.

H. Haller, Pforzheim

Patentbüro für In- und Ausland

Leopoldstraße 10. **Telefon 205.**

Neuenbürg.

1 oder 2

Zimmer

zum **Einstellen von gut. Möbeln** gegen hohe Vergütung sofort gesucht.

Angebote an **Hotel „Bären".**

Neuenbürg.

Rassehühner,

gut im Legen, 1919 und 1920, zwei Stämme je 1,4.

Wilh. Wackenhut,
Telefon 106.

Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, den 10. April 1921 (S. Misericordias Domini)
½10 Beichte.
10 Pred. (Joh. 10,12—18; Lied ...) Dekan Dr. Megerlin.
Anschließend Feier des Hl. Abendmahls.
2 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Katholisch. Gottesdienst in Neuenbürg

Samstag, den 9. April 1921 6—7 Uhr abds. Beichtgelegenheit.
Sonntag, den 10. April 1921 ½8 Uhr morgens **Frühgottesdienst,** vorher und nachher Beichtgelegenheit und Austeilung der Hl. Kommunion während der Frühmesse und vor dem Hauptgottesdienst.
9 Uhr Predigt und Amt.
½2 Uhr nachm. Christenlehre mit Andacht.
Freitag und Samstag abds. ½8 Uhr feierliche Segensandacht — vorher und nachher Beichtgelegenheit.
An den Werktagen ist der Gottesdienst um 7 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
Unt. Gartenstraße Nr. 67
(Prediger C. Lang).
Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt, 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Mittwoch abends ... Uhr: Bibelstunde.

Bezugspreis:
vierteljährlich in Neuenbürg ℳ 18.75. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 19.60 m. Postbestell.-Geld.
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.
Girokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

№ 80

(Zweit...

Ettlingen, 7. April. Di... der Kriegsbeschädigten festneh... Ueberfall auf die hiesige B... nämlich die Lazarettinsassen ... drei sind im badischen Oberla... und hatten versucht, nach d... ihnen aber wegen der Paßs...

Karlsruhe, 8. April. ... hallen des Bahnhofs werden ... einige kleine Reste ausgebesse... die Fliegerbomben verursacht... Steighallen kann aus der Tat... Reparaturen der Hallen allein ... wurden.

Rastatt, 6. April. Die ... gemeinde an die Schweiz ber... sind nach dem heutigen Kurs...

Konstanz, 6. April. Gest... Hintergebäude der Sonne, in ... hiesigen Großhändlers und ... geschäftes befinden, Feuer aus... im zweiten Stock und ergriff ... die Ursache des Brandes konn... den. Die Freiw. Feuerwehr ... Feuers mit drei Kompagnien ... Feuerwehr am Brandplatze er... seinen Herd beschränkt werden ... ½10 Uhr ab. Der Fahrnisschaden ... Feststellungen etwa 180 000 ... kann noch nichts mitgeteilt we... Schaden.

Verm...

Ein erschütterndes Famil... der letzten Sitzung des Bamb... Andreas Ernst, wohnhaft in ... Kindern. Zwei Mädchen im ... mußten in einem den Witterun... Verschlag mit den Tieren zusamm... die anderen vier Kinder im ... einer dunklen Kammer kampie... gar nicht schlecht bemittelt. ... der entmenschte Vater nur a... Traurigste in der Sache ist, ... schon seit längerer Zeit in ... Anordnung des Stadtrats wer... denen Anstalten untergebracht...

Keine allzu große Reinlich... bayerischen Kleinstadt machte ... deres Aussehen und einen u... Schülern und Lehrpersonal fo... merkbar. Die Klassenlehrerin ... Auftrag, der Mutter des Mä... schriftlich Mitteilung zu mache... von der Mutter folgenden B...

Kunstblätter, gerahmte Bilder.

Ausstellung Reuss, Pforzheim, im Rathaus.

Briefpapiere, Künstlerkarten.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Erstklass. Instrumente.

Musikhaus „Ketterer" Pforzheim

in der Altstadt, Oestliche 56.

Reparatur-Werkstätte im Hause.

Verkauf und Umtausch alter Instrumente.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat, das Schlosserhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei

Wilh. Zibold, Schlossermstr., **Herrenalb.**

Habe einige Hundert

Blumentöpfe,

auch einzeln, abzugeben.

Der Obige

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw